

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe

Folge 167. Jahrg. 72.

Dienstag, 25. Juli 1939.

Einzelblatt: 12 Heller.

Soproner Ereignisse

Sopron, 24. Juli.

Personalnachricht. Ministerpräsident a. D. Dr. Béla v. Imrédy, der — wie gemeldet — seit Tagen zur Erholung im hiesigen Reky-Imrédy-Löwer weilt, wird sich bis 28. d. in unserer Stadt aufhalten und an der Eröffnung des Abgeordneten-Hauses teilnehmen. Die Nachricht eines Budapest-er politischer Blattes, daß er sich an die Spitze einer oppositionellen Partei stellt, entspricht nicht der Wahrheit. Er hat diesbezüglich auch keine Abgeordneten-Deputation in Sopron empfangen.

Todesfall. Heute nachts starb Frau Béla Geyer, geb. Marie Albrecht, im 69. Lebensjahre. Die Verbliebene wird aus dem Trauerhause in der Csengerigasse nach Wien überführt und dort zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Witwe Wilhelm Winter, die nach schwerem Leiden im Elisabethhospital entschlafen ist, wurde gestern nachmittags im evang. Friedhofe zu Grabe getragen. Die Einsegnung nahm Senior Oberregierungsrat Ludwig Ziermann vor. An dem Leichenbegängnis nahmen viele Bürger, Geschäftsleute und zahlreiche Bekannte teil, um der Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

Begräbnis. Der in Budapest dahingegangene Finanzsekretär Dr. Franz Máján, dessen Leichnam nach Sopron übergeführt wurde, ist gestern nachmittags unter großer Teilnahme der hiesigen Bevölkerung im kath. Friedhofe zu Grabe getragen worden. An dem Leichenbegängnis nahmen die Beamten der hiesigen Finanzdirektion vollzählig teil.

Im Soproner Jugend-Rottkreuzheim am Lazarettplatz weilen derzeit 44 Mädchen aus Budapest, Káköspalota und Szenes zur Erholung.

Für die Papp-Báry-Gedenktafel wird der Wettbewerb in Kürze aufgeschrieben. (Die entschlafene Frau Elemér Papp-Báry verfaßte bekanntlich den Text des Ungarischen Glaubensbekenntnisses und wohnte eine Zeit in unserer Stadt.)

Sektionsrat im Industrieministerium Karl Gaul traf in Sopron ein, um mit den Gewerbetreibenden bezüglich Abhaltung von gewerblichen Fortbildungskursen zu verhandeln. Der hohe Ministerialbeamte nahm in dieser Angelegenheit auch mit der Handels- und Gewerbetammerleitung Rücksprache.

Die Soproner Radioamateure-Vereinigung bekommt im Hause Vorderes Tor 7 ein eigenes Heim, welches derzeit umgebaut und in Kürze der Bestimmung übergeben wird.

Ein schweres Gewitter zog in der Nacht auf Sonntag über unsere Gemarkung und der Regen erfrischte den ausgetrockneten Boden und die heiße, schwüle Luft. Den Grünspross kam der Regen sehr zustatten. Für die Schnitter kam er ungelegen, weil die geschnittene Frucht naß wurde. Der Sturmwind, der durch die Gärten brauste, richtete erheblichen Schaden an, indem er die reife und unreife Frucht von den Bäumen warf.

Schwerer Unfall. In der Teppichfabrik verbrühte sich der 32jährige Arbeiter Josef Gyed, der beim Dampfessel zu tun hatte, das Gesicht und den Rücken. Gyed wurde ins Elisabethhospital gebracht.

Deutsche Stimme zum neuen englischen Befriedungsplan

London, 24. Juli. Einzelne englische Presseorgane wollen erfahren haben, daß bei den Londoner Besprechungen des deutschen Wirtschaftsgelehrten Dr. Wohltat gewisse allgemeine Befriedungspläne zur Sprache gekommen sind, die Wohltat gegenüber wohl nicht als offizielle Politik der englischen Regierung bezeichnet worden sind, doch wurde ihm zu verstehen gegeben, daß wahrscheinlich auch die englische öffentliche Meinung diese Pläne billigen würde, wenn sie auch von der deutschen Regierung als annehmbar befunden werden sollten.

„Daily Telegraph“ bezeichnet die Grundzüge dieses Planes in folgenden Punkten:

1. Unverzügliche Verwirklichung einer größeren Abrüstung durch Deutschland.
2. Gewährung einer Anleihe von einer Milliarde Pfund Sterling durch die Westmächte an Deutschland, um seiner Industrie den Übergang auf die Friedensproduktion zu ermöglichen.

3. Die in Afrika über Kolonien verfügenden europäischen Mächte erklären sich bereit — ohne Verringerung in den Hoheitsrechten —, sich an einem Plane zu beteiligen, der es Deutschland und Italien ermöglichen würde, in Form eines gewissen gemeinsamen Kondominiums, sich an der künftigen Erschließung Afrikas zu beteiligen.

Mehrere Blätter, unter diesen auch „News Chronicle“ und „Financial News“, berichten ebenfalls von diesen Plänen mit nachdrücklicher Betonung, daß diese Ueberlegung nicht aus amtlichen englischen oder Regierungskreisen stamme und daß die damit verbundenen Gerüchte kaum mehr sind als Herumflüster, wiewohl sich auch dieses Flüstern recht gut hörbar macht.

Berlin, 24. Juli. Die deutsche Presse schreibt zur obigen Sache: Die englische Einfreisungspropaganda greift zu immer sonderbareren Mitteln. Der neueste Coup, den sie nun gestartet hat, grenzt in der Tat schon an das Krankhafte. Zunächst wird eine von deutscher Seite so und so oft abgegebene Erklärung, die ebenso die deutsche Friedensliebe wie die Entschlossenheit zur Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich feststellt, zu einer großen Sensation gestempelt. Gleichzeitig wird ein Angebot gestellt, wonach Deutschland auf seine Ansprüche gegen eine Anleihe von einer Milliarde Pfund Sterling verzichten soll.

Dieser Vorgang ist so grotesk, daß man schon kaum mehr mit höflichen Worten dazu Stellung nehmen kann. Sollte wirklich in England jemand ernsthaft glauben, daß das nationalsozialistische Reich seine unveräußerlichen Rechte für einen Geldbetrag, in welcher Höhe immer, preisgeben oder gar, wie es in den englischen Anregungen heißt, seine Rüstungsfreiheit opfern und unter ausländischer Kontrolle abrüsten könnte? Welche Verheerungen muß die sommerliche Hitze in den Köpfen der englischen Politiker angerichtet haben! Der ganzen Aktion ist der Stempel eines ebenso dummen wie verlogenen politischen Manövers aufgedrückt.

Das geht allein schon aus der englischerseits genannten Summe hervor, die beiläufig doppelt so hoch ist wie die gesamte englische Goldreserve und in einem enormen Mißverhältnis zu dem wochenlangen Zeitschen steht, das die englischen Unterhändler anwenden, um ihren türkischen und polnischen Verbündeten von den zugesagten Hilfsgeldern ein paar Millionen Pfund abzuhandeln. Im ganzen ist die Sache ebenso unverständig wie lächerlich und hat keinen anderen Zweck, als an der Schuld- und Verantwortungsfrage herumzudrehen. Wir bedanken uns für solche „Angebote“. Was uns zusteht, werden wir bekommen oder wir werden es uns nehmen!

Aufhebung der Sonntagsruhe für landwirtschaftliche Arbeiten

Wie berichtet, richtete Bürgermeister Dr. Michael Sopronyi-Thurner an das Ackerbauministerium das Ersuchen, für 23. und 30. Juli sowie für 6. August im Interesse der dringenden Arbeiten auf dem Felde und im Weingarten die Sonntagsruhe aufzuheben. Der Ackerbauminister kam diesem Ersuchen nach. Die diesbezügliche ministerielle Genehmigung langte aber spät ein, so daß die Landwirte und Weingartenbesitzer hievon erst gestern nur durch Trommelschlag verständigt werden konnten. — Für nächsten Sonntag ist die Sonntagsruhe gleichfalls aufgehoben; für den 6. August aber noch nicht.

Eine französische Militärkommission ist in Ankara eingetroffen, um die gemeinsamen militärischen Angele-

genheiten zu beraten. Vor allem wird das Verhalten im Falle eines Konfliktes im Osten beraten.

VOM TAGE

Im Komitat Zala

ist die Maul- und Klauenseuche abermals aufgetreten.

Sowjetrußland

hat beschlossen, die an Japan gewährten Delausbeutungs Konzessionen auf der Insel Sachalin außer Kraft zu setzen. Die Japaner wollen die Delausbeutung nicht aufgeben und werden zu den Waffen greifen, wenn Rußland an seinem obigen Beschluß festhält.

Das deutsch-rumänische Abkommen

sichert Rumänien u. a. Spezialmaschinen und -Geräte aller Art, sowie Schädlings-Bekämpfungsmittel im Weinbau.

Mit einem Stammkapital von 150.000

Pengö ist in Budapest die Buch- und Verlagsanstalt der Pfeilkreuzler ins Leben gerufen worden.

Der Sandschat

ist gestern unter militärischer Festlichkeit seitens Frankreich an die Türkei abgetreten worden.

Im Kaiser Dom,

aus dem bekanntlich wertvolle Messelche und andere Schätze entwendet wurden, wurde Samstag ein neuerlicher Lokalaugenschein vorgenommen, dem auch der inzwischen aus Italien heimgekehrte Prälat Fost beiwohnte. Die Kriminalbehörden sind der Meinung, daß es sich um einen gewöhnlichen Einbruch handelt und die Täter gewisse Kenntnisse in der Beurteilung des Metalls der Kirchenschätze besitzen, da sie beispielsweise einen vergoldeten Silberkelch am Tatort rückließen und nur Goldgegenstände entwendeten.

In der franz. Ehrenlegion

wird ein tschechisches Sonderregiment aufgestellt.

Der polnische General Sitoriski

nimmt in einem Zeitungsartikel gegen ein Bündnis mit Sowjetrußland scharf Stellung.

Polen

will im Falle eines Krieges das Kommando über seine Truppen behalten und keinem englischen oder französischen General unterstellen. Es ist aber geneigt, im Wege einer Faktionskommission mit Frankreich und England gemeinsam vorzugehen.

In der französischen Presse

nimmt man gegen die englischen Oppositionsführer Churchill, Eden und Cooper Stellung, die Chamberlain entfernen und die Welt in einen Krieg heizen wollen.

Endre Meeser

ist in die Pfeilkreuzlerpartei eingetreten.

Csárky,

der Bischof von Kassa dankte von seine Stelle ab.

WEINBAU

Ueber die Peronosporabekämpfung.

In Westeuropa herrscht regnerisches Wetter, in Mitteleuropa ist die Witterung derzeit trocken und heiß. Die jüngeren Blätter und Trauben sind noch stark peronosporagefährdet, die älteren, öfter gespritzten Blätter und größeren Trauben weniger. Ist der Spritzbelag mangelhaft, so ist es ratsam, da man den Witterungsverlauf nicht kennt, selbst vor eventuellem Regenwetter, nicht nachher, zu erneuern, auch Nebel und starker Tau sind in Betracht zu ziehen. Kommen keine Regenfälle, so ist dies umso besser und der Spritzbelag hält dann auch zirka 14 bis 18 Tage an.

Befügt man kein Kupfervitriol, so kann man nur aushilfsweise mit kupferhaltigen Stäubemitteln bei Nebel, Tau oder nach einem Regen, wenn der Weinstock gut feucht, aber nicht mehr ganz tropfnass ist, stäuben, wobei sich in der Feuchtigkeit eine geringe Menge Kupfer löst und die Peronosporaansiedlungskeime vernichtet werden.

Dr. S. Kl.

Brieftaubenstart in Budapest

(Sch.) Budapest, 24. Juli. Am 28. Juli trifft in der ungarischen Hauptstadt ein Güterzug mit 51 Waggons ein, der 30.000 Brieftauben aus den verschiedensten Gauen Großdeutschlands bringt. Die Brieftauben werden bereits am 29. Juli zum Rückflug nach Deutschland starten und hierbei bis zu 1300 Kilometer zurücklegen haben, um wieder in ihre heimatischen Schläge zu gelangen.

Albanien-Del

Tirana, 24. Juli. Die intensive Erschließung der albanischen Erdölvorkommen seit der Besetzung des Landes durch die Italiener hat, wie hier amtlich bekanntgegeben wird, in verhältnismäßig kurzer Anlaufzeit bereits sehr beachtenswerte Ergebnisse erbracht. Die staatlich kontrollierte Albanische Erdölgesellschaft „Agip“ schätzt das Volumen der albanischen Ölvorkommen — soweit sich der Abbau überhaupt lohnt — auf insgesamt 12 bis 15 Millionen Tonnen. Im letzten Jahr wurden 200.000 Tonnen Erdöl gefördert. In Bari ist zur Verarbeitung des gewonnenen Oels eine Hydrieranlage modernster Konstruktion errichtet worden. Schon im gegenwärtigen Zeitpunkt deckt das Albanien-Del rund 10 Prozent des gesamten italienischen Brennstoffbedarfes. Der Prozentsatz soll aber in den nächsten Jahren noch bedeutend gesteigert werden.

„ELITE-MOZGO“

Vom 24. bis 25. Juli, Montag—Dienstag: Jeder verdächtig

Kriminal-Komödie mit Larquen, G. Rigaud, G. Kuffen, R. Paulet, M. Simon, L. Mclover. Erstklassiges Ergänzungsprogramm. Jugendfrei. Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr.

„Der Feuerreiter“

Roman von Lucie Reinhard. (Gustav Neugebauer, Romanverlag.)

Der Diener sprang vom Sitz, öffnete die Wagentür und half ihr devot beim Aussteigen.

Doch Marga zögerte, das Haus zu betreten, denn die Fahrt hatte sie mißtrauisch gemacht. Ihre Befürchtungen aber schwanden, als eine gutkleidete ältere Frau mit freundlichem Gesicht aus der Türe trat und Marga bat, näher zu treten, Frau Gräfin erwarte sie. So folgte sie ihr ahnungslos in ein elegant eingerichtetes Zimmer der oberen Etage, wo sie gebeten wurde, einen Augenblick zu warten.

Marga hörte nicht, daß die Frau, als sie sich entfernte, leise das Zimmer hinter sich verriegelte.

Die Frau eilte die Treppen hinunter und gab dem Chauffeur die Weisung, dem Herrn zu bestellen, daß bisher alles geglättet wäre.

„Und du, Gustave,“ wandte sie sich an den Diener, „bleibst zum Schutz und als

Goproner Lokalberichte

Sopron, 24. Juli.

Auszeichnung nach dem Tode. Der Reichsverweser verlieh dem vor dem Feinde gefallenen Josef Rozs (Kábaszovát) die Ungarische Goldene Tapferkeitsmedaille.

Der Handel soll an Befähigung gebunden werden. Den diesbezüglichen Gesetzentwurf hat man im Handelsministerium bereits fertig gestellt und zwecks Stellungnahme den Handelskammern übermittelt, so auch der hiesigen Handels- und Gewerbetkammer. Laut dem Entwurf dürfen Jünglinge nur mit vier Mittelschulen als Handelslehrlinge aufgenommen werden. Unter 18 Jahren darf niemand Laufbursche sein. Die Handelssektionen des Kammerbezirkes werden sich demnächst mit dem Gesetzentwurf befassen.

Nach dem Muster des Soproner Reitervereines, an dessen Spitze als Präses Obergespan a. D. Eugen Ferkisák steht, wird — wie man erfährt — in Köszeg-Güns gleichfalls ein Reiterverein gegründet. Der Verein soll — wie in Sopron — nicht nur dem Reiterport, sondern auch dem Fremdenverkehr dienen.

Anfall in Soprontóhida. In der Strafanstalt Soprontóhida war Ende der Vorwoche der 38jährige Sträfling Josef Horváth mit Maurerarbeiten beschäftigt. Aus bisher unbekanntem Ursachen stürzte eine Mauer um und fiel auf Horváth, der Hand- und Beinbrüche erlitt. Josef Horváth wurde ins Spital gebracht.

Im städtischen Volkshotel übernachteten im Juni 10 hiesige Tagelöhner und 4 hiesige gewerbliche Angestellte, ferner 30 durchreisende gewerbliche Arbeiter und 2 fremde Tagelöhner.

Wichtiger Termin! Die nächsten Befähigungsprüfungen für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer finden im Soproner fön. ung. Gewerbeinspektorat (Deák-Platz 12) am 4. August, 9 Uhr vormittags, statt. Gesuche sind dortselbst einzureichen.

Zur Einleitung von Bandwurmfuren eignet sich das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, als ein gründlich wirkendes Darmreinigungsmittel ganz vorzüglich! Fragen Sie Ihren Arzt!

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telephon Nr. 246.

Streichfertige Delfarben, sehr haltbar, für inneren und äußeren Anstrich, sowie Lacke, Pinsel und Polituren jeder Art kaufen Sie besonders gut und preiswert in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Wenn Sie Ihre Darmtätigkeit und Ihre überschüssige Magensäure unbedingt los werden wollen, so unterlassen Sie es ja nicht, eine Zeitslang frühmorgens auf nüchternen Magen ein viertel oder ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu trinken. Fragen Sie Ihren Arzt!

Verhaftete Einbrecher. In Budapest gelang es der Polizei, die vorbestraften Einwohner Franz Fedlicska und Sándor Lörincz zu verhaften; es wurde nämlich festgestellt, daß sie es waren, die vor zwei Wochen in der Großgemeinde Csorna den Laden des Uhrmachers und Juweliers Ludwig Polgár ausraubten. Die Einbrecher erbeuteten damals Schmuckgegenstände, veräußerten sie teilweise und vom Erlös lebten sie „herrlich“. Nur ein Teil der geraubten Schmuckgegenstände konnte bisher aufgebracht werden.

Vom Komitat. Auf dem Schwarzischen Gute in Pinnye haben die nichtarischen Jünglinge den Hungerstreik eingestellt und die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der Gutsbesitzer den Wünschen der Jünglinge nachkam.

Polizeinachrichten. Aus dem Geschäft des Herrenschneiders Börzsen entwendete ein Unbekannter einen Regenmantel. Die Polizei sucht den Dieb, der angeblich von Agfalva nach Sopron gekommen sein soll. — Gegen das hiesige Mädchen Anna Bakó wurde das Strafverfahren eingeleitet, weil es — laut Anzeige — bei einem Spezereihändler in der Magyar-utca seit längerer Zeit Einkäufe tätigte, und zwar auf dem falschen Namen Frau Stefan Bakó. Die Forderung des Geschäftsmanes beziffert sich auf 203 Pengö. — Die Polizei leitete gegen die Tagelöhner Josef P. und Ferdinand B. das Verfahren ein, weil sie in einem Weinschank in der Inneren Stadt rauchten.

Die Druckformulare für die neuen Führerscheine sind bei der Polizeihauptmannschaft eingetroffen. Die neuen Führerscheine werden derzeit ausgestellt und nachher den Kraftfahrzeugbesitzern gegen den alten Fahrschein ausgetauscht. Ein Drängen ist überflüssig, nachdem die derzeitigen Führerscheine bis Ende des Jahres ihre Gültigkeit behalten.

Herabsetzung der Kokspreise! Auch heuer wurden während des Sommermonats die Kokspreise ermäßigt, deshalb ersparen Sie Geld, wenn Sie den Winterbedarf schon jetzt bei der Gasanalt eintdecken.

Qualitätsdrucksorten

liefert die
Röttig-Romwalter
Druckerei, Sopron

Diener hier im Hause.“

Das Auto fuhr lautlos davon. Aber Marga hatte das leise Surren des Motors doch gehört, und ihr Mißtrauen war wieder erwacht. Erschreckt eilte sie sofort an das Fenster, um es aufzureißen, aber o Schreck, es ließ sich nicht von innen öffnen. Sie sah in einen alten Park, der aber nicht sehr gepflegt schien.

Mit heftig pochendem Herzen wollte sie zur Türe hinauseilen, doch diese war fest verschlossen. Ihre Angst war namenlos. Was sollte dies nur bedeuten? Sie war eine Gefangene. In der fremden Stadt — im fremden Land!

Die Anie wurden dem Mädchen schwach, und ächzend lehnte sie sich gegen die Wand. Dann schrie sie laut und gellend um Hilfe, während sie mit beiden Fäusten gegen die Türe schlug. Aber niemand kam, alles blieb im Hause still.

„Hast du auch sämtliche Türen abgeschlossen, Gustave?“ fragte draußen die Frau, „und die Schlüssel abgezogen?“

„Jawohl, Frau Lisette, alles besorgt.“ „Schön, das ist gut. Sollte der Graf Coronna kommen, so empfangen ihn und führe ihn zum Zimmer der Dame, bleibe aber vor der Türe stehen, und sobald du

einen Hilferuf der Dame vernimmt, eilst du zu ihrem Schutz hinein und verhinderst, daß ihr irgend ein Leid geschieht. Der ausdrückliche Befehl des Herrn lautet, daß die Dame mit der größten Hochachtung behandelt werden soll, vom Grafen Coronna sowohl wie von uns. Du weißt, daß der Herr sehr unangenehm werden kann, wenn seine Befehle nicht genau befolgt werden.“

Zu ihrer großen Verwunderung traf Ines ihre Freundin Marga im Atelier nicht an. Sie sah das fertige Bild und die geordneten Malutensilien und glaubte, daß Marga vielleicht noch einige Besorgungen für die Reise machen würde.

Aber die Zeit verging, eine volle Stunde wartete sie nun schon, und Marga war immer noch nicht da. Eine niegelante Nengstlichkeit beschlich die sonst so mutige Ines, und als noch eine weitere Stunde vergangen war, konnte sie ihre innere Unruhe und Sorge nicht mehr unterdrücken. Sie eilte die Treppen hinunter, um den Portier des Hauses zu fragen, ob Marga bei ihm vielleicht eine Nachricht hinterlassen habe.

„Vielleicht ist sie auch schon nach Hause

Balkanbund und Neutralität

Wien, 24. Juli. Die durch die „Extratour“ der Türkei hervorgerufene Unsicherheit über die Haltung des Balkanbundes und anderer Südostrstaaten in einem möglichen Kriegsfalle zwischen den Großmächten erfährt durch Verlautbarungen offizieller bulgarischer und jugoslawischer Persönlichkeiten eine gewisse Bereinigung. In London hat der u. a. auch von Eden empfangene Präsident des bulgarischen Abgeordnetenhauses Muschanoff einem Savas-Vertreter erklärt, daß „es Ziel seines Londoner Besuches sei, in England den gegenwärtigen Standpunkt Bulgariens im Zusammenhange mit dem Verhalten der Balkanstaaten besser klarzulegen“. Muschanoff wollte nach seiner Erklärung den englischen Politikern die politischen und wirtschaftlichen Gründe auseinandersetzen, derentwegen Bulgarien neustens im Falle eines kriegerischen Konflikts zu den neutralen Ländern gerechnet werden müsse.

Wichtig in diesem Zusammenhang erscheint auch die Erklärung, die nach der „Agence d' Athènes“ der neu ernannte jugoslawische Gesandte in Athen Butschewitsch der griechischen Presse bekanntgab. „Jugoslawien und Griechenland“, so betonte der bevollmächtigte Minister Butschewitsch, „haben im Rahmen des Balkanbundes immer eine konstruktive Politik betrieben. Wir glauben, es sei notwendig, daß der Balkanbund, was seine Entscheidungen und Handlungen anbelangt, vollkommen frei und unabhängig bleibe und daß er immer bestrebt sei, gemeinsam den Balkanfrieden zu sichern, sowie über die Unabhängigkeit und Freiheit seiner Mitglieder zu wachen.“

Der Materialschkurs für Soproner Schneider beginnt heute Montag, 6 Uhr abends, im großen Sitzungssaal des Gewerbeheimes.

Deutschsprechendes Mädchen für alles ab 1. August gesucht. Näheres beim Portier des Löwer-Hotels zwischen 1 und 2 Uhr.

Die Brennberger Bergdirektion läßt derzeit Probeforschungen in der Richtung des „Herrentisches“ vornehmen, um auch so zur Steuerung der Arbeitslosigkeit beizutragen. Die materiellen Opfer der Gesellschaft sind beträchtlich.

Die Soproner Pfeilkreuzlerpartei veranstaltet nächsten Sonntag unter Führung des Grafen Ludwig Széchenyi einen ganztägigen Ausflug zur Rudwarre. Abmarsch um 7 Uhr früh vom Elisabethpark. — Hg. Michael Oroh weihte Ende der vergangenen Woche in unserer Stadt und besichtigte das Lokal der Pfeilkreuzlerpartei.

Wie aus Pozsony-Presburg

gemeldet wird, ist die Wahl des Dr. Tiso zum Präsidenten der slowakischen Republik als gesichert zu betrachten. Im September soll es zu einer Regierungsumbildung kommen. Als Ministerpräsident wird der jetzige Innenminister Dr. Tufa genannt.

„gefahren,“ dachte sie, als der Portier erklärte, daß er das Maßräulein nicht gesehen habe.

Sie rief ein vorüberfahrendes Auto an und war in kurzer Zeit in ihrer Wohnung. Ines öffnete.

„Ist Marga hier?“

„Nein, Ines, aber Paul und Herr Burger sind hier, die sich schon frei gemacht haben. Aber was hast du, du bist ja so aufgeregt und siehst ganz verstört aus?“

„Marga ist verschwunden.“

Erschreckt kamen Paul und Herbert herbei, die Ines' erregte Worte gehört hatten.

„Ach, wie sollte Marga denn am hellen Tage verschwinden?“ meinte Ines ungläubig, „sie wird schon kommen.“

„Nein, nein, ich habe so ein sonderbares Gefühl,“ rief Ines. „Ich sage euch, daß sie nicht kommt.“

„Jedenfalls wollen wir noch eine Weile warten,“ sagte Paul, „dann fahren wir zum Grafen Hartas und dann zur Polizei.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Ernteertrag

Im nachfolgenden geben wir einige zusammenfassende Angaben über den voraussichtlichen Ertrag der wichtigsten Ackerbauprodukte des Landes, verglichen mit den abschließenden Zahlen des vorjährigen Ernteergebnisses. Zu erwähnen ist hierbei, daß die diesjährigen Angaben sich nur auf das vergrößerte Ungarn, die vorjährigen sich aber nur auf Trianon-Ungarn beziehen.

In Raps war die Anbaufläche trotz der Erweiterung des Landesgebietes von 19.7 auf 18.8 Tausend Katastraljoch gestiegen. Demgemäß dürfte auch der Ertrag gegenüber 113.692 Meterzentner diesmal auf 100.049 Doppelzentner sinken.

In Weizen ist die Anbaufläche von 2.8 auf 3.28 Millionen Katastraljoch gestiegen. Der Ertrag wird gegenüber 26.88 auf 28.5 Millionen Meterzentner geschätzt. Der Durchschnittsertrag ergab im Vorjahr pro Katastraljoch 9.56, diesmal aber nur 8.68 Doppelzentner.

Bei Roggen erstreckt sich das Anbaugesamt auf alle Merkmale. Die Anbaufläche ist diesmal gegenüber 1.09 auf 1.21 Millionen Katastraljoch, der Durchschnittsertrag von 7.33 auf 7.6 Doppelzentner und das zu erwartende Ernteergebnis von 8.05 auf 8.23 Millionen Meterzentner gestiegen.

Bei Getreide ergibt die Statistik gegen 792.707 jezt 945.464 Katastraljoch. Der Durchschnittsertrag ist fast unverändert gegen 8.10 diesmal 8.08 Doppelzentner pro Joch. Die Endsumme des bevorstehenden Ertrages wird demgemäß statt 6.4, heuer 7.63 Millionen Meterzentner ergeben.

Auch der Hafer hat in diesem Jahr ähnlich wie im Vorjahr getragen. Die Anbaufläche ist von 391.994 auf 447.533 Katastraljoch gestiegen. Der Durchschnittsertrag ergibt statt 7.07 Meterzentner 7.61 Doppelzentner, das Endergebnis aber wird gegenüber 2.77 auf 3.4 Millionen Meterzentner veranschlagt.

Ueber den derzeitigen Stand von Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben berichtet die Statistik, daß er als gut anzupprechen ist.

Ueber den voraussichtlichen Ertrag der übrigen Zweige des Ackerbaues geben die folgenden Zahlen Aufschluß, wobei die vorjährigen Daten stets in Paranthese vermerkt sind: Gurken 245.251 Meterzentner (201.303); Mohr als Hauptprodukt 69.388 Doppelzentner (40.580); Mohr als Nebenprodukt 38.569 Doppelzentner (22.976); Linjen 83.539 Doppelzentner (82.565); Faserflachs 120.017 Meterzentner (87.267); Leinsamen 60.269 Meterzentner (70.004).

Wie ersichtlich, kann Ungarn im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich mit einem nur um wenig geringeren Ertrag der einzelnen Landwirtschaften rechnen, deren Lage im übrigen durch die ausgiebigere Obsterte und die gebesserten Verwertbarkeit in der Viehwirtschaft voraussichtlich um einiges besser werden dürfte, als im vergangenen Wirtschaftsjahr. (,,Uj Világ.")

Graf Johann Eötvös

Der Präsident der Vereinigten Ungarischen Parte in der Slowakei, übte im PosonverParlament scharfe Kritik an der neuen slowakischen Verfassung. Die Ungarn, sagte Redner, können bisher auf der ganzen Linie nur Antipathie feststellen, nicht aber Zeichen der Gleichstellung mit den anderen Minderheiten, die in der Slowakei leben.

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug bitten wir Sopron, Deákter 36.

Mehr als 800 Teilnehmer an dem Soproner Sommeruniversitätskurs

Die Teilnehmerzahl des III. Soproner Sommeruniversitätskurses ist in der letzten Woche plötzlich in die Höhe geschossen. Dem Kurs, der bekanntlich am 30. d. feierlich eröffnet wird, verleiht der Umstand, daß Vertreter der Vereinigten Staaten heuer erstmalig erscheinen, besonderes Interesse. Wie uns die Direktion der Sommeruniversität mitteilt, wird sich die Zahl der sich aus den verschiedenen Ländern rekrutierenden Hörer diesmal höher stellen als im Vorjahr, wo 800 Kursteilnehmer zu verzeichnen waren. Anmeldungen nimmt das Soproner Fremdenverkehrsbureau noch entgegen. Anschrift: Soproni Idegenforgalmi Iroda, Várkerület 44.

Osornaer Juwelenräuber verhaftet

Detektive der Budapester Oberstadthauptmannschaft erkannten den 28jährigen Bäckergehilfen Franz Jedlicska, der mit einem andern „schweren Jungen“ vor drei Wochen aus dem Schubhause entsprungen ist, und nahmen ihn fest, sein Genosse wurde auf der Flucht erschossen, Jedlicska war es gelungen, zu entkommen. Er floh in die Provinz, nach Osorna, wo er in einen Juwelierladen einbrach. Jedlicska hatte den Einbruch, bei dem er Juwelen im Werte von 30.000 Pengö erbeutete, mit dem 28jährigen Graveur Alexander Lörincz jun. ausgeführt. Dieser wurde mit Jedlicska zusammen festgenommen. In der Wohnung des Lörincz wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und man fand große Mengen von Juwelen, Gold- und Silberwaren. Beide wurden der Oberstadthauptmannschaft überstellt. Man ist nun daran, das Sündenregister Jedlicskas zusammenzustellen, denn es besteht der begründete Verdacht, daß er bei dem einen oder andern Einbruch, der in letzter Zeit verübt wurde, die Hand im Spiele hatte.

Gemütliches Gartenfest der Veteranen-Musik

Die Musikkapelle des Soproner Militärveteranenvereines arrangierte gestern nachmittags im festlich dekorierten Garten des Hotels „Pannonia“ ein Volksfest, das beim Besuch von über 1000 Gästen einen recht frohen, gemütlichen Verlauf nahm. Unter Leitung des strebsamen Kapellmeisters Frikz Lakits spielte die guteingeschulte Musikkapelle feische Tanzweisen auf, nach deren Klängen bis in die Nacht hinein getanzt wurde. Das tadellose Arrangement besuchte auch das Ehrenmitglied des Ersten Soproner Militärveteranenvereines, Luftschuttkommandant vitéz Johann Molnár, Feuerwehruzugskommandant Franz Wilmann, eine Abordnung des Veteranenvereines und eine größere Abordnung der Kameradschaftsvereinigung gewesener Artilleristen. Das Gartenfest, das zu Gunsten des Krankenfonds der Musikkapelle veranstaltet wurde, brachte für das gesteckte soziale Ziel eine namhafte Summe.

Glänzender Verlauf des Waldfestes der 11er Jäger

Gestern fand auf der Faberwiese das Waldfest der 11er Jäger statt. Es nahm einen glänzenden Verlauf, was wir gleich eingangs erwähnen wollen. Bereits in den Morgenstunden sah man große Gruppen, welche das abgekühlte Wetter ausnützen wollten, gegen die Faberwiese ziehen, um dem Waldfest der braven 11er Jäger beiwohnen zu können. — In den Nachmittagsstunden gab es einen derartigen Massenbesuch, wie ihn die altherwürdige Faberwiese noch nie gesehen hatte! Tausende und abertausende Menschen kamen, gingen oder blieben bis in die späte Nacht hinein.

Schon der erste Eindruck war anheimelnd, da man sich nicht in einen Wald, sondern in einen schön dekorierten Park versetzt meinte. Obwohl seitens des Arrangierungskomitees alles sorgsam und reichlich vorbereitet war, war um 7 Uhr abends schon alles ausverkauft! Dies allein schon ein Zeichen des Massenbesuches. In der „Not“ mußten sogar die Einwohner des Försthauses auf der Faberwiese aushelfen, und heute früh standen die Försterfamilien Schwarz und Simonon im wahrsten Sinne des Wortes „brotlos“ da!

Am Waldfest fühlten sich alle Besucher recht wohl; es gab keine Differenzen: der Lateiner fühlte sich froh gestimmt in der Gesellschaft des Wirtschaftsbürgers, der Gewerbetreibende unterhielt sich mit dem Offizier, der Fabriksdirektor war in bester Freundschaft mit seinen Arbeitern und man konnte einwandfrei feststellen, daß nur Kameradschaft und militärischer Geist die leider im Volke noch bestehenden Gegensätze vollständig ausgleichen und ausmerzen können.

Um das Gelingen des schönen Waldfestes haben sich alle gewesenen 11er Jäger sehr verdient gemacht, indem sie sich unermüdet für die gute Sache einsetzten. Aber auch die Damen Kražnai (Budapest), Ködl (Wien), Johann Farkas, Josef Bauer, Susanna Lagler (Sopron) waren im Interesse der Kameradschaftsvereinigung gew. 11er Jäger erfolgreich bemüht, daß sich die Besucher des Waldfestes angenehm fühlen. Unter den unzähligen Waldfestbesuchern waren auch Gäste aus Debrecen, Rápa, Budapest, Győr und Wien zu sehen. Auf den Plakaten der 11er Jäger hieß es an Stelle der Einladung, „Alarm!“ Den 11er Jägern gelang es tatsächlich, alle Gesellschaftskreise unserer Stadt zu alarmieren; es fanden sich zum Waldfest Offiziere, Beamte, Kaufleute, Wirtschaftsbürger, Gewerbetreibende und Arbeiter ein. Wie sind festeste überzeugt, daß es keinen reuen wird, an dem schönen, glänzend verlaufenen Waldfest teilgenommen zu haben!

Die italienische Po-Armee

hält vom 3. bis 18. August Manöver ab. Den kriegsmäßigen Übungen wird in maßgebenden militärischen Kreisen Italiens hohe Bedeutung beigemessen.

General Franco

sprach Mussolini seinen und des spanischen Volkes Dank für die Beglückwünschung aus Anlaß der vierten Wiederkehr des Jahrestages der nationalen Erhebung aus.

Wir greifen heraus

Zum Danzig-Problem

Schreibt die deutsche Presse: Es gibt nur eine Danziger Lösung, das ist die Rückkehr Danzigs zum Reich. Es ist nicht einzusehen, warum dies ein Kriegsproblem sein soll, da es sich doch um ein gutes deutsches Recht handelt. Wenn Deutschland sein Recht fordert, dann will es keinen Krieg, und wer von Krieg spricht, verweigert eben das deutsche Recht.

Die Pfeilkreuzler-Abgeordneten

Ladislaus Bath, Josef Jzengeller, Dr. Alexander Csia und Dr. Julius Szendrői-Kovács wurden aus dem Heldenorden gestrichen.

Am 27. August

dem Tage der Schlacht von Tannenberg, findet in Tannenberg eine gewaltige Kundgebung aller ehemaligen deutschen Soldaten statt. Die Unterkunft in Ostpreußen erfolgt kostenlos. Verpflegung pro Tag 1 RM.

Das Abgeordnetenhaus

tritt Freitag zusammen. Es wird die Hausstatutredaktion beraten werden.

König Carol von Rumänien

trat eine zehnjährige Schiffsreise in die griechischen Gewässer an. Sein Schiff hat die Dardanellen bereits passiert.

General Franco

wird in der ersten Septemberwoche seine Reise nach Italien antreten.

Die deutsch-ungarischen Warenbesprechungen

ergaben, daß eine Steigerung der deutschen Industrieausfuhr nach Ungarn — unter voller Wahrung der Interessen der ungarischen Industrie — durchführbar ist. Im Herbst finden neue Besprechungen statt.

Die Türkei

hat an den griechischen und bulgarischen Grenzen 200.000 Mann mit vielen Panzerkraftwagen sowjetrussischer Herkunft zusammengezogen.

England

will im Wege der Polizei 5000 Ir-länder beiderlei Geschlechts aus England ausweisen.

Die Gattin eines Hoteliers in Ulm

ist einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen. Die 53jährige Frau griff, in der Badewanne sitzend, nach einer eingeschalteten elektrischen Lampe und verursachte einen Kurzschluß. Die Bedauernswerte erhielt einen so kräftigen Schlag, daß sie bewußtlos in der Badewanne zusammenank und ertrank.

In der Nähe von Gera

(Thüringen) spielte sich eine blutige Tragödie ab. Der Landwirt Bruno Frank hat seinen 75jährigen Schwiegervater Otto Ehrlich durch vier Revolvergeschüsse getötet und stellte sich hierauf selbst der Gendarmerie. Das Motiv der Tat waren finanzielle Zwistigkeiten.

Im Hafen von Orient

(Britannien) ereignete sich ein schweres Unglück, das drei Todesopfer forderte. Bei einer Probefahrt kenterte ein Marineboot und ging unter. Zwei Marineure und ein Ingenieur der Orientier Waffenfabrik wurden von dem sinkenden Schiff mit in die Tiefe gerissen und fanden den Ertrikungstod.

In Moskau

soll ein Reiterstandbild Stalins zur Aufstellung gelangen, das das größte Monument dieser Art auf dem Gebiete der Sowjetunion darstellen wird. Das Standbild wird 15 Meter hoch sein und ganz aus Eisenbeton hergestellt werden.

RADIO

Montag, 24. Juli.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. Schallpl.
— 10.20: Vorlesungen. — 12.10: Klavier-
musik. — 12.40: N. — 13: Militärkonzert.
— 14.30: N. — 15.55: Schulfunk. — 16.45:
N. — 17.10: Zigeunerkapelle. — 18: Ung.
Regimenter. — 18.20: Violinkonzert. —
18.45: Vortrag. — 19.15: N. — 19.25:
Tanzmusik. — 19.40: Hörbericht. — 20.20:
Oper. — 22: Zigeunerkapelle. — 23:
Schallpl. — 0.05: N.

W i e n. 6: Landw. Turnen. Konzert.
— 8.30: Aus Breslau. — 11.15: Für
Stadt und Land. — 12: Schloßkonzert. —
14: N. — 14.10: Musik. — 15.45: Der
Garten. — 16: Musik. — 17: Gedichte. —
18: Kunst im Handwerk. — 18.45: Sport-
woche. — 20: N. — 20.15: Wanderlieder.
— 21.15: Vom Mars. — 22: N. — 23:
Vor Mitternacht.

Dienstag, 25. Juli.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. N. Schall-
platten. — 10: N. — 10.20: Vorlesungen.
— 12.10: Zigeunerkapelle. — 12.40: N.
— 13.30: Schallpl. — 14.30: N. — 16.20:
Kinderstunde. — 16.45: N. — 17.10: Kon-
zert. — 18: Vortrag. — 18.20: Zigeuner-
kapelle. — 19.15: N. — 19.25: Vortrag.
— 19.55: Gesangskonzert. — 20.20: Hör-
spiel. — 22: Opernorchester. — 23.30:
Tanzplatten. — 0.05: N.

W i e n. 6: Landw. Turnen. Konzert.
— 8.30: Aus München. — 11.15: Für
Stadt und Land. — 12: Konzert. — 14:
N. — 14.10: Schallpl. — 15.45: Die Eiger-
Nordwand. — 16: Musik. — 18: Das
Tagebuch. — 18.15: Gesang. — 18.30:
Vorträge. — 19: Ariens. — 19.30: At-
tuelles. — 20: N. — 20.15: Konzert. —
22: N. — 22.20: Gedichtsendung. — 22.50:
Schallplatten.

Ein Wunderwerk...

Das größte Passagierschiff der Welt.

(Sch.) A m s t e r d a m, 24. Juli. Die-
rigen Blättermeldungen zufolge fand die-
ser Tage in den Gewässern des Firth of
Forth die Probefahrt des neubauten hol-
ländischen Motor-Passagierschiffes „Oran-
je“ statt. Mit seinen 46.500 PS weist
das Schiff die größte Dieselmotoren-
Anlage auf. Die Schrauben liefen bei
voller Fahrt mit 145 Umdrehungen in
der Minute. Das Schiff durchlief die ab-
gesteckte Strecke zwanzigmal, wobei eine
mittlere Höchstgeschwindigkeit von 26,3
Knoten erreicht wurde. Die „Oranje“ ist
damit das schnellste Motor-Passagierschiff
der Welt.

BRIEFKASTENSoproni Szénveg- és Textilművel
Barojs-ut

Als Abonnent unserer Zeitung erhalten
Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (aus-
geschlossen ist die Zeit der St.-Stefans-
Woche, Budapester internationaler Messe
und der Frühjahrs-Viehhausstellung) im
Hotel „König Stefan“ in Budapest auf
Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gra-
tis. Vor der Abreise bitte in der Redak-
tion vorzusprechen.

**Freies Hotelzimmer in Budapest
für die Abonnenten der „Eben-
burger Zeitung“.**

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zei-
tung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“,
Budapest, IV., Podmaniczky-u. 8, für einen Tag
ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen
Gewinner steht es frei das ihm zugesagte Zim-
mer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer
einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der In-
ternationalen Messe und der Landwirtschaftli-
chen Frühjahrsausstellung kann diese Begün-
stigung nicht in Anspruch genommen werden.

Zu bezahlen ist der An- und Abmeldeschein,
die Umsatzsteuer und die Bedienung (Trinkgeld).
Die ausgeloste Name wird allwöchentlich im
Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht.

Auch neuereintretende Abonnenten kommen
in Betracht.

Der Köpferer Prälat Stefan Aines,

der auch in Soproner literarischen
Kreisen bekannt ist, wurde beraubt.
Den Eindrehern fiel u. a. das gol-
dene Brustkreuz des Geistlichen in die
Hände.

THEATERKUNST**Eugen Sziklai — Direktor des Szegeder Theaters?**

Die Theaterkommission der Stadt Szeged hielt unter dem Vorsitz des
Bürgermeisters Dr. Pálffy eine Sitzung ab, um über das künftige Schicksal des
Szegeder Stadttheaters zu entscheiden. Es wurde ausgesprochen, daß die Stadt das
Stagionensystem nicht billigen könne und den bisherigen Direktor Eugen Sziklai
gern weiter an der Spitze des Theaters sehen möchte. Sollte dies aber infolge des
Judengesetzes nicht möglich sein, so sähe die Stadt die Stabilität des Theaters am
besten unter der Leitung von Irma Patkós, der Gattin Szikalais, gewährleistet.
Von dieser Stellungnahme der Theaterkommission wird der Bürgermeister den
Kultusminister verständigen.

SPORT

Ujpest Sieger in der Mitropa-Cupkonkurrenz.

Sonntag fand in Budapest vor 15.000 Zuschauern die erste Runde des Ent-
scheidungsplatzes der Mitropa-Cupkonkurrenz statt, und dieses Treffen sicherte einen
wohlverdienten Sieg der Mannschaft Ujpest.

Bereits in der zehnten Minute sicherte sich Ujpest durch den vorzüglichen
Zsengeller die Führung (1:0) und diesen Vorsprung erhöhte nach kaum einer Mi-
nute der Außenstürmer Kocsis auf 2:0.

In der zweiten Spielhälfte befand sich gleichfalls Ujpest überwiegend im An-
griff, und diese Überlegenheit gelangte durch einen weiteren Treffer zum Aus-
druck (3:0). Endlich konnte Ferencváros in der 22. Minute den Ehrentreffer er-
zielen (3:1), welchem jedoch ein weiterer Treffer der Mannschaft Ujpest in der
27. Minute folgte (4:1).

Die zweite Runde dieses Entscheidungsplatzes wird nächsten Sonntag in Uj-
pest ausgetragen.

Die Wasserballkonkurrenz in Budapest: Ungarn—Italien brachte einen Sieg
der ungarischen Mannschaft auf 4:2.

Die Ruderkämpfe in Mainz ermöglichten einen neuerlichen Sieg der un-
garischen Achter-Mannschaft; es gelang, den vorherigen Erfolg in Grünau durch
eine Bravourleistung zu wiederholen.

Neue Erfolge der WSE-Schützen

Der Move-Sportverein in Zalaegerzeg beging gestern Sonntag das 25jährige
Bestehen. Im Rahmen des Jubiläums fand ein großzügiges Wetschießen statt,
welches bereits Samstag eingeleitet wurde und an welchem viele prominente Schüt-
zen aus Transdanubien teilnahmen. So hatten sich Schützen aus den Städten
Pécs, Kanijsa, Győr, Kaposvár, Jászó, Sopron usw. eingefunden.

Im Gruppenwetschießen mit kleinen Gewehren errangen die Soproner
WSE-Schützen (Paul Agg, Josef Tanay, Imre Halvax, Gustav Linka und
Eugen Szalan) den ersten Preis.

Im Einzelwetschießen erzielten die WSE-Schützen Paul Agg den
zweiten, Josef Tanay den dritten und Imre Halvax den achten Preis.

Beim Schießen auf die Schachbrettscheibe wurde Josef Tanay
(Sopron) Erster.

Im Schießen auf Kleinfiguren erreichte Gustav Linka den drit-
ten Platz.

Beim Schnellfeuern (Gruppentampf) erzielte die Soproner WSE-
Gruppe den dritten Preis.

Die Soproner Schützen brachten aus Zalaegerzeg sechs Ehrenpreise
(darunter einen silbernen Kranz), ferner 13 Medaillen heim.

Kurz und bündig...

Die englisch-japanischen Verhandlungen

in Tokio haben zur Annahme der
wichtigsten Forderungen Japans durch
England geführt. In der Hauptsache
sind es die Grundfragen bezüglich des
Tientsin-Komplexes. — Ausländische
Presseberichte vergessen nicht zu
vermerken, daß England durch die
entschlossene Haltung Japans wesent-
lich beeinflusst wurde und die von
Japan aufgestellten Richtlinien eine
in der diplomatischen Geschichte Eng-
lands äußerst seltene Nachgiebigkeit
darstellen.

Rudz-Schmigln,

oplischer Marschall, gedenkt, — wie
polnische Blätter zu berichten wissen
— sich demnächst nach England zu be-
geben.

Stefan Horthy,

Präsident des Ungarischen Aero-Ver-
bandes, startete mit einem Handels-
flugzeug nach Bombay, wo er wich-
tige geschäftliche Verhandlungen als
MAVAG-Generaldirektor stellvertreter
führen wird.

Gaulleiter Bürdel

begibt sich demnächst zur Erledigung
von verwaltungstechnischen Angele-
genheiten von Wien nach Danzig.

Verkaufe oder vermiete

ab 1. Januar 1940 mein in Sopron,
Brennbergerstraße 2, befindliches Gast-
haus. Näheres schriftlich an Frau Schifter,
Köny, Kom. Győr.

**Wer hat ausgefiedt?****Guter Rotwein**

Witwe Josef Zetti, bei Andreas Zetti,
Michaelis-Gasse 12.

Guter Rotwein

Ludwig Steiner, Georgen-Gasse 8.

Guter Rotwein

Michael Schen, Postunteroffizial, Kojalia-
Gasse 12.

Prima alter Rotwein

Samuel Bierbaum, Hintergasse 16.

Guter Weirer-Weißwein**Guter Rotwein**

Wwe Michael Göchl, Dominikanergasse 7.

Guter Rotwein

Tobias Leitner, Georgen-Gasse 18.

Guter Rotwein

Johann Ringhofer, städt. Amtsdieners,
Teichmühlgasse 18.

Guter Weißwein

Witwe Franz Schwarz, Wieden 29.

Guter Rotwein

Ludwig Fleischhader, Schlippergasse 48.

Guter alter Rieslingweißwein

Matthias Strobl bei Georg Tremmel
Kavazd-utca 8.

Guter Weißwein

Gottlieb Hauey jun., Kojengasse 6.

Guter Weißwein

Ludwig Holzmann bei Gottlieb Schranz,
Fischerstraße 18.

Guter alter Rotwein

Guter alter Weißwein
Ferdinand Graf, Rudergeru 3.

Prima Rieslingweißwein**Guter Rotwein**

Julius Göchl, Aleinegasse 8.

Guter alter Rotwein

Karl Unger, Kátóczy-Gasse 27.

Prima alter Rotwein

Samuel Holzmann, Neustiftgasse 27.

Guter Rotwein

Ludwig Bauer, Schlippergasse 33.

Verantwortlicher Redakteur: Ignaz A.
Schiller. Herausgeber und Druck: Köttig-
Kornwaller Druckerei A.-G., Sopron.